

MAGNIFICAT

DAS STUNDENBUCH

Februar 2025

Das Große Glaubensbekenntnis
Wir glauben

Weil du mich gesehen hast, glaubst du.
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Evangelium nach Johannes – Kapitel 20, Vers 29

VERLAG BUTZON & BERCKER KEVELAER

SAMSTAG, I. FEBRUAR 2025

Namenstag: hl. Brigida von Kildare (Brigitte, Nonne, Klostergründerin, Patronin Irlands, †523) · hl. Sigibert (König von Austrasien, Mitgründer von Stablo-Malmedy, †656) · sel. Reginald von Orléans (Dominikaner, Kirchenrechtler, Klostergründer, †1220) · Winand von Maastricht (Dominikaner, † nach 1233)

Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.

Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen. Halleluja.

Hymnus

Wer nur den lieben Gott lässt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.

Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
der hat auf keinen Sand gebaut.

Was helfen uns die schweren Sorgen,
was hilft uns unser Weh und Ach?

Was hilft es, dass wir alle Morgen
beseufzen unser Ungemach?

Wir machen unser Kreuz und Leid
nur größer durch die Traurigkeit.

Man halte nur ein wenig stille
und sei doch in sich selbst vergnügt,
wie unsers Gottes Gnadenwille,

wie sein Allwissenheit es fügt;
Gott, der uns sich hat auserwählt,
der weiß auch sehr wohl, was uns fehlt.

Es sind ja Gott sehr leichte Sachen
und ist dem Höchsten alles gleich:
den Reichen klein und arm zu machen,
den Armen aber groß und reich.
Gott ist der rechte Wundermann,
der bald erhöh, bald stürzen kann.

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
verricht das Deine nur getreu
und trau des Himmels reichem Segen,
so wird er bei dir werden neu.
Denn welcher seine Zuversicht
auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

*Georg Neumark (1641) 1657
GL 424 · GL 1975 295 · KG 541 · EG 369*

Psalm 107

Verse 33–43

Der Herr machte Ströme zur dürren Wüste, *
Oasen zum dürstenden Ödland,
fruchtbares Land zur salzigen Steppe, *
denn seine Bewohner waren böse.

Er machte die Wüste zum Wasserteich, *
verdorrtes Land zu Oasen.

Dort siedelte er Hungernde an, *
sie gründeten wohnliche Städte.

Sie bestellten Felder, pflanzten Reben *
und erzielten reiche Ernten.

Er segnete sie, sodass sie sich gewaltig vermehrten, *
gab ihnen große Mengen an Vieh.

Dann aber wurden sie geringer an Zahl, *
gebeugt unter der Last von Leid und Kummer.

Er goss über die Edlen Verachtung aus, *
ließ sie umherirren in wegloser Wüste.

Die Armen hob er aus dem Elend empor *
und vermehrte ihre Sippen, einer Herde gleich.

Die Redlichen sehn es und freuen sich, *
doch alle bösen Menschen verstummen.

Wer ist weise und beachtet das alles, *
wer begreift die reiche Huld des Herrn?

Ehre sei dem Vater ...

Gott, den Hungernden schaffst du fruchtbares Land und richtest
die Gebeugten auf. Schenke uns dein Erbarmen, dass wir den
Menschen helfen, die uns heute brauchen.

Lesung

Röm 1, 16b–17

Das Evangelium ist eine Kraft Gottes, die jeden rettet, der
glaubt, zuerst den Juden, aber ebenso den Griechen. Denn
im Evangelium wird die Gerechtigkeit Gottes offenbart aus Glau-
ben zum Glauben, wie in der Schrift steht: Der aus Glauben Ge-
rechte wird leben.

Benedictus – Lobgesang des Zacharias

*Benedictus, Magnificat und Nunc dimittis finden Sie auf einem heraustrennba-
ren Gebetsblatt am Anfang des Heftes. Die dazugehörigen Antiphonen werden
jeweils vor und nach diesen Gesängen aus dem Evangelium gebetet.*

Antiphon zum Benedictus:

Licht aus der Höhe, leuchte allen, die in Finsternis sind und im
Schatten des Todes.

Bitten

Gott, durch deinen Sohn hast du den Grund dafür gelegt, dass wir
zu neuen Menschen werden. Wir bitten dich:

A: Stärke uns mit deiner Liebe.

– Dass deine Frohbotschaft uns tiefer durchdringt.

- Dass wir dir fester vertrauen.
- Dass wir über uns hinaus- und dir entgegenwachsen.

Vaterunser

Oration

Gott und Vater aller Menschen. Du willst, dass wir in deinem Namen Frieden bringen, wo Zwietracht herrscht, Glauben wecken, wo Zweifel um sich greift, die Hoffnung beleben, wo Traurigkeit die Menschen lähmt. Hilf uns, dass wir deine Liebe bekannt machen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Bei den Orationen, die mit „Darum bitten wir durch Jesus Christus“ enden, soll die oben angegebene abschließende Formel gebetet werden.

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben.

Texte zur Eucharistiefeyer

Tagesgebet

Heiliger Gott. Du bist unsagbar größer, als wir Menschen begreifen, du wohnst im unzugänglichen Licht, und doch bist du uns nahe. Gib, dass wir heute mit Ehrfurcht vor dir stehen und froh werden in deiner Nähe. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung aus dem Hebräerbrief

Hebr 11, 1–2.8–19

Schwestern und Brüder! Glaube ist: Grundlage dessen, was man erhofft, ein Zutagetreten von Tatsachen, die man nicht sieht. Aufgrund dieses Glaubens haben die Alten ein gutes Zeugnis erhalten.

Aufgrund des Glaubens gehorchte Abraham dem Ruf, wegzuziehen in ein Land, das er zum Erbe erhalten sollte; und er zog weg, ohne zu wissen, wohin er kommen würde.

Aufgrund des Glaubens siedelte er im verheißenen Land wie in der Fremde und wohnte mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung, in Zelten; denn er erwartete die Stadt mit den festen Grundmauern, die Gott selbst geplant und gebaut hat.

Aufgrund des Glaubens empfing selbst Sara, die unfruchtbar war, die Kraft, trotz ihres Alters noch Mutter zu werden; denn sie hielt den für treu, der die Verheißung gegeben hatte. So stammen denn auch von einem einzigen Menschen, dessen Kraft bereits erstorben war, viele ab: zahlreich wie die Sterne am Himmel und der Sand am Meeresstrand, den man nicht zählen kann.

Im Glauben sind diese alle gestorben und haben die Verheißungen nicht erlangt, sondern sie nur von fern geschaut und begrüßt und sie haben bekannt, dass sie Fremde und Gäste auf Erden sind. Und die, die solches sagen, geben zu erkennen, dass sie eine Heimat suchen. Hätten sie dabei an die Heimat gedacht, aus der sie weggezogen waren, so wäre ihnen Zeit geblieben zurückzukehren; nun aber streben sie nach einer besseren Heimat, nämlich der himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, er schämt sich nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn er hat ihnen eine Stadt bereitet.

Aufgrund des Glaubens hat Abraham den Isaak hingegeben, als er auf die Probe gestellt wurde; er gab den einzigen Sohn dahin, er, der die Verheißungen empfangen hatte und zu dem gesagt worden war: Durch Isaak wirst du Nachkommen haben. Er war überzeugt, dass Gott sogar die Macht hat, von den Toten zu erwecken; darum erhielt er Isaak auch zurück. Das ist ein Sinnbild.

Antwortpsalm

Lk 1, 68–75

Kehrvers:

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels!

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! *
 Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung geschaffen;
 er hat uns einen starken Retter erweckt *
 im Hause seines Knechtes David. – *Kehrvers*

So hat er verheißen von alters her *
 durch den Mund seiner heiligen Propheten.

Er hat uns errettet vor unseren Feinden *
 und aus der Hand aller, die uns hassen. – *Kehrvers*

Er hat das Erbarmen mit den Vätern an uns vollendet /
 und an seinen heiligen Bund gedacht, *
 an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat;
 er hat uns geschenkt, dass wir, aus Feindeshand befreit, /
 ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit *
 vor seinem Angesicht all unsre Tage. – *Kehrvers*

*Kehrvers siehe Vers 68a, ferner GL 62, 1 (V. Ton)
 oder GL 1975 693, 1 · KG 280 (IV. Ton)*

Ruf vor dem Evangelium

vgl. Joh 3, 16a.15

Halleluja. Halleluja.

So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn
 hingab, damit jeder, der glaubt, in ihm das ewige Leben hat.

Halleluja.

Aus dem hl. Evangelium nach Markus

Mk 4, 35–41

An jenem Tag, als es Abend geworden war, sagte Jesus zu seinen Jüngern: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; und andere Boote begleiteten ihn.

Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir zugrunde gehen?

Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?

Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?

Impuls zum Evangelium

Als das Schiff im Unwetter auseinanderzubrechen droht, rüttelt der Kapitän den ungerührt schlummernden Passagier wach: „Wie kannst du schlafen? Steh auf, ruf deinen Gott an; vielleicht denkt dieser Gott an uns, sodass wir nicht untergehen.“ (Jona 1, 6) Wie das Buch Jona arbeitet das heutige Evangelium den Gegensatz zwischen dem geballten Aufruhr der Elemente und der fast anstößigen Ruhe des an Bord schlafenden Gottesmannes heraus. Doch anders als Jona ist Jesus nicht im Begriff, vor seinem Auftrag zu fliehen. Anders als Jona, der unglückliche Gottesflüchtling, vermag Jesus, der Gottes Nähe erlebt und lebt, die aufgewühlte See zu beruhigen. Er fährt die dämonischen Elemente an und befiehlt ihnen: Stille. Jesu Macht ist göttlich, sie kommt von Gott. Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf. (Ps 127, 2) Der schlafende Jesus hat Anteil an der Verlässlichkeit des Hüters Israels, von dem der Psalmist sagt: „... dein Hüter schlummert nicht ein. Siehe, er schlummert nicht und schläft nicht, der Hüter Israels.“ (Ps 121, 3–4)

Abendgebet am Vorabend

O Gott, komm mir zu Hilfe.
Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Die vollständige Fassung der Eröffnung von Morgen- und Abendgebet finden Sie mit Noten auf Seite 332.

Hymnus

Sieh, dein Licht will kommen,
 stehe auf, du Stadt des Herrn;
 über dir erstrahlt der Stern,
 ist der Tag erglommen.
 Werde licht, Jerusalem,
 Christus ist erschienen.

Christus ist gekommen,
 er, der Herrscher, er, der Herr,
 der das Reich, die Macht und Ehr'
 in die Hand genommen.
 Freue dich, Jerusalem,
 Christus ist erschienen.

Christus ist erschienen.
 Seht, die Zeit des Heils begann;
 alle Völker beten an,
 alles wird ihm dienen.
 Bete an, Jerusalem,
 Christus ist erschienen.

Zeitgenössisch
Melodie: GL 1975 147

Psalm 147*Verse 12–20*

Jerusalem, preise den Herrn, *
 lobsinge, Zion, deinem Gott!

Denn er hat die Riegel deiner Tore fest gemacht, *
 die Kinder in deiner Mitte gesegnet;

er verschafft deinen Grenzen Frieden *
 und sättigt dich mit bestem Weizen.

Er sendet sein Wort zur Erde, *
 rasch eilt sein Befehl dahin.

Er spendet Schnee wie Wolle, *
 streut den Reif aus wie Asche.

Eis wirft er herab in Brocken, *
vor seiner Kälte erstarren die Wasser.

Er sendet sein Wort aus, und sie schmelzen, *
er lässt den Wind wehen, dann rieseln die Wasser.

Er verkündet Jakob sein Wort, *
Israel seine Gesetze und Rechte.

An keinem anderen Volk hat er so gehandelt, *
keinem sonst seine Rechte verkündet.

Ehre sei dem Vater ...

Gott, unser Heil, sende uns dein liebendes Wort, dass das Eis in unserer Welt schmelze. Lass es unter uns wohnen, damit es deine Schöpfung mit Wärme und Leben erfüllt.

Lesung

Hebr 10, 5–7

Bei seinem Eintritt in die Welt spricht Christus: Schlacht- und Speiseopfer hast du nicht gefordert, doch einen Leib hast du mir geschaffen; an Brand- und Sündopfern hast du kein Gefallen. Darum sage ich: Ja, ich komme – so steht es über mich in der Schriftrolle –, um deinen Willen, Gott, zu tun.

Magnificat – Lobgesang Mariens

Antiphon zum Magnificat:

O wunderbares Geschehen: Der Greis trägt das Kind, das Kind aber lenkt den Greis. Die Jungfrau betet an, den sie geboren hat. Halleluja.

Fürbitten

Der du die Zeit in Händen hast, wir bitten dich für unsere alten Mitmenschen:

V: Ewiger Vater,

A: komm ihnen entgegen.

– Gib, dass die Jüngeren ihnen mit Respekt und Zuvorkommen begegnen.

- Lass die Großeltern unter ihnen das Glück erleben, ihre Enkel aufwachsen zu sehen.
- Lass sie durch ihre Nähe zu dir zu aufrechten Zeugen deiner Gegenwart werden.
- Schenke ihnen Menschen, die sich um sie kümmern, und wehre der Vereinsamung.
- Segne eine und einen jeden, wenn sie aus diesem Leben zu dir gehen.

Vaterunser

Oration

Allmächtiger, ewiger Gott, dein eingeborener Sohn hat unsere menschliche Natur angenommen und wurde am heutigen Tag im Tempel dargestellt. Läutere unser Leben und Denken, damit wir mit reinem Herzen vor dein Antlitz treten. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Deinen Frieden, Herr, gib uns vom Himmel,
und dein Friede bleibe in unseren Herzen.

Lass uns schlafen in Frieden und wachen in dir,
auf dass wir vor keinem Grauen der Nacht uns fürchten.

Alkuin

Salve Regina *(Seite 333)*

Von Woche zu Woche

Hanna, Simeon und wir

(zu Lk 2, 22–40)

„Denn meine Augen haben das Heil gesehen,
... ein Licht, das die Heiden erleuchtet.“

Was leuchtet mir ein,
was leuchtet mir auf?

„Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin ...
Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott
und sprach über das Kind zu allen,
die auf die Erlösung Jerusalems warteten.“

Was bewegt mich,
wovon spreche ich?

„Das Kind wuchs heran und wurde stark,
erfüllt mit Weisheit
und Gottes Gnade ruhte auf ihm.“

Wo ahne ich Gottes Gnade?
was erfüllt – was trägt mich?

Dorothee Sandherr-Klemp

DARSTELLUNG DES HERRN

LICHTMESS

SONNTAG, 2. FEBRUAR 2025

Das Fest der Darstellung des Herrn gehört zu den älteren Marienfesten. Im Lukasevangelium (2, 22–40) wird davon berichtet, dass die Eltern Jesu das Kind in den Tempel brachten, wo sie auch das gebotene Reinigungsoffer für die Mutter darbrachten. Hier begegnen sie Simeon und Hanna, die in Jesus den Messias erkennen und über das Kind und seine Mutter weissagen. Der Osten begeht dieses Fest als „Fest der Begegnung des Herrn“, während im Westen die „Reinigung Marias“ betont wurde. Zwei historische Feste liegen dem heutigen zugrunde: ein älteres in Jerusalem und ein jüngerer in Rom. Die Pilgerin Egeria sprach von einem Fest, das in Jerusalem 40 Tage nach Epiphanie mit einer Eucharistiefeier und einer feierlichen Prozession gefeiert wurde. Seit dem fünften Jahrhundert feierte man es in Jerusalem, seit dem siebten Jahrhundert in Rom als „Fest der Begegnung“ mit einer Lichterprozession. Mit der Bezeichnung „Darstellung des Herrn“ erhielt das heutige Fest nach der Liturgiereform seinen Charakter als Herrenfest zurück. Maria und Josef stellten Jesus im Tempel dar, weihten ihn Gott und brachten das Opfer dar, wie das Gesetz es vorschrieb. Im deutschen Sprachraum führte der Brauch der Kerzensignung und der Lichterprozession zu der Bezeichnung „Mariä Lichtmess“. Simeon nennt Jesus „ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel“.

Namenstag: hl. Hadelog von Kitzingen (Benediktinerin, Klostergründerin, † um 750) · hl. Burkhard von Würzburg (Bischof, † 753) · hl. Bodo (Märtyrer, † 880) · hl. Dietrich (Bischof von Minden, Märtyrer, † 880) · hl. Markward (Bischof von Hildesheim, Märtyrer, † 880) · sel. Stephan Bellesini (Augustiner, † 1840) · hl. Maria Katharina Kasper (Gründerin der „Armen Dienstmägde Jesu Christi“, † 1898) · Alfred Delp (Jesuit, Gegner der Nationalsozialisten, Märtyrer, Mitglied im Kreisauer Kreis, † 1945)

Heute wird unter dem Leitwort „Nun lässt du, Herr, deinen Knecht in Frieden scheiden“ (Lk 2, 29) der Tag des gottgeweihten Lebens begangen. Gebetet wird für alle, die in ihrer geistlichen Berufung erfüllt alt geworden sind.

Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.
Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Über deine Huld, o Gott, denken wir nach
in deinem heiligen Tempel.
Wie dein Name, Gott, so reicht dein Ruhm
bis an die Enden der Erde.

Ps 48, 10–11a

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Hymnus

Auf, Zion, schmücke dein Gemach,
der Herr ist da, den du ersehnt.
Steh auf und mache dich bereit,
empfange Bräutigam und Braut.

Zu seinem Tempel kommt der Herr:
Die Eltern bringen Christus dar.
Der ohne alle Sünde ist,
macht dem Gesetz sich untertan.

Tritt, königliche Jungfrau, ein,
bring mit dem Opfer dar dein Kind,
des ew'gen Vaters wahren Sohn,
der uns zum Heil erschienen ist.

Was dir verheißen, Simeon,
das ist in diesem Kind erfüllt.

Nun mache allen Völkern kund
das Licht, das ihnen leuchten soll.

Herr, dir sei Preis und Herrlichkeit,
der sich den Heiden offenbart,
mit dir dem Vater und dem Geist
durch alle Zeit und Ewigkeit. Amen.

*Nach: Adorna, Sion, thalamum; Petrus Abälard, † 1142
Melodie: GL 90 · GL 1975 704 · KG 679 · EG 469*

Psalm 150

Lobet Gott in seinem Heiligtum, *
lobt ihn in seiner mächtigen Feste!

Lobt ihn für seine großen Taten, *
lobt ihn in seiner gewaltigen Größe!

Lobt ihn mit dem Schall der Hörner, *
lobt ihn mit Harfe und Zither!

Lobt ihn mit Pauken und Tanz, *
lobt ihn mit Flöten und Saitenspiel!

Lobt ihn mit hellen Zimbeln, *
lobt ihn mit klingenden Zimbeln!

Alles, was atmet, *
lobe den Herrn!

Ehre sei dem Vater ...

Deine Güte wollen wir loben Tag für Tag, du unser Gott. Mach unsre Herzen weit, dass wir die Freude, die du uns schenkst, mit allen Menschen teilen.

Lesung

Jes 8, 14

Der Herr der Heere wird das Heiligtum sein für die beiden Reiche Israels: der Stein, an dem man anstößt, der Felsen, an dem man zu Fall kommt. Eine Schlinge und Falle wird er sein für alle, die in Jerusalem wohnen.

Benedictus – Lobgesang des Zacharias

Antiphon zum Benedictus:

Als die Eltern Jesus in den Tempel brachten, nahm Simeon das Kind auf seine Arme und lobte Gott.

Bitten

Gepriesen sei Jesus Christus, unser Licht. Zu ihm lasst uns rufen:

A: Komm, Herr, erleuchte uns.

- Hilf uns, in jedem Menschen zuerst das Gute zu sehen.
- Schenke uns Aufmerksamkeit für die kleinen Dinge, die das Leben lebenswert machen.
- Öffne unsere Herzen, dass wir erkennen, was unsere Mitmenschen von uns brauchen.

Vaterunser

Oration

Allmächtiger, ewiger Gott, dein eingeborener Sohn hat unsere menschliche Natur angenommen und wurde am heutigen Tag im Tempel dargestellt. Läutere unser Leben und Denken, damit wir mit reinem Herzen vor dein Antlitz treten. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten
und sei uns gnädig.

Der Herr wende sein Angesicht uns zu und schenke uns Heil.

Vgl. Num 6, 24–26

Eucharistiefeier

Liedvorschläge: GL 216, 256, 3+4, 372, 374, 500, 657, 6 · KG 192, 194, 333, 335, 345, 353, 522

KERZENWEIHE UND PROZESSION

Antiphon beim Anzünden der Kerzen

Seht, Christus, der Herr, kommt in Macht und Herrlichkeit, er wird die Augen seiner Diener erleuchten. Halleluja.

Segnung der Kerzen

Gott, du Quell und Ursprung allen Lichtes, du hast am heutigen Tag dem greisen Simeon Christus geoffenbart als das Licht zur Erleuchtung der Heiden. Segne † die Kerzen, die wir in unseren Händen tragen und zu deinem Lob entzünden. Führe uns auf dem Weg des Glaubens und der Liebe zu jenem Licht, das nie erlöschen wird. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

oder:

Gott, du bist das wahre Licht, das die Welt mit seinem Glanz hell macht. Erleuchte auch unsere Herzen, damit alle, die heute mit brennenden Kerzen in deinem heiligen Haus vor dich hintreten, einst das ewige Licht deiner Herrlichkeit schauen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Gesang zur Prozession

Lk 2, 29–32

Kehrvers:

Ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, *
wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. – *Kehrvers*

Meine Augen haben das Heil gesehen, *
das du vor allen Völkern bereitet hast.

Kehrvers:

Ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

*Nunc dimittis (Lobgesang des Simeon),
GL 665, 3 · GL 1975 700, 3 · KG 290 (III. Ton)*

MESSFEIER

Wir haben dein Heil empfangen, o Gott,
inmitten deines Tempels.
Wie dein Name, Gott, so reicht dein Ruhm
bis an die Enden der Erde;
deine rechte Hand ist voll von Gerechtigkeit.

Vgl. Ps 48, 10–11

Gloria

Tagesgebet

Allmächtiger, ewiger Gott, dein eingeborener Sohn hat unsere menschliche Natur angenommen und wurde am heutigen Tag im Tempel dargestellt. Läutere unser Leben und Denken, damit wir mit reinem Herzen vor dein Antlitz treten. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung aus dem Buch Maleachi

Mal 3, 1–4

So spricht Gott der HERR: Seht, ich sende meinen Boten; er soll den Weg für mich bahnen. Dann kommt plötzlich zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Bote des Bundes, den ihr herbeiwünscht. Seht, er kommt!, spricht der HERR der Heerscharen.

Doch wer erträgt den Tag, an dem er kommt? Wer kann bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer des Schmel-

zers und wie die Lauge der Walker. Er setzt sich, um das Silber zu schmelzen und zu reinigen: Er reinigt die Söhne Levis, er läutert sie wie Gold und Silber. Dann werden sie dem HERRN die richtigen Opfer darbringen. Und dem HERRN wird das Opfer Judas und Jerusalems angenehm sein wie in den Tagen der Vorzeit, wie in längst vergangenen Jahren.

Impuls zur Lesung

Es ist Nacht, bittere Winternacht. Doch diese Nacht haben Menschen gemacht. Der Prophet Maleachi („mein Bote“) verkündet, dass der Herr das Leid, das Menschen Menschen zufügen, nicht mehr ertragen will, dass er sich auf den Weg macht zu seinem Volk, dass er schon unterwegs ist – zum Gericht. Ein Glück für die Unterdrückten, ein Unglück für die Unterdrücker? Der allerletzte Vers des Alten Testaments verkündet den Gerichtstag als Tag der Rettung für ganz Israel. Einer wird kommen, der Frieden nicht nur predigt, sondern bringt: „Er wird das Herz der Väter wieder den Söhnen zuwenden und das Herz der Söhne ihren Vätern.“ Ein Wort des Trostes und der Verheißung. Ein Wort, hell wie der Tag. Gottes Ehre strahlt in Israel auf. Dort erscheint Gottes Gesalbter, „ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel“ (Lk 2, 32).

Antwortpsalm

Ps 24, 7–10

Kehrvers: Der HERR der Heere, er ist der König der Herrlichkeit.

Ihr Tore, hebt eure Häupter, /
 hebt euch, ihr uralten Pforten, *
 denn es kommt der König der Herrlichkeit!

Wer ist dieser König der Herrlichkeit? *
 Der HERR, stark und gewaltig, der HERR,
 im Kampf gewaltig. – *Kehrvers*

Ihr Tore, hebt eure Häupter, /
 hebt euch, ihr uralten Pforten, *
 denn es kommt der König der Herrlichkeit!

Wer ist er, dieser König der Herrlichkeit? *

Der HERR der Heerscharen: Er ist der König der Herrlichkeit.

Kehrvors: Der HERR der Heere, er ist der König der Herrlichkeit.

*Kehrvors vgl. Vers 10b, ferner GL 1975 122, 1 · KG 319 ·
alternativ: GL 52, 1 · GL 1975 738, 1 · KG 622 (VIII. Ton)*

Lesung aus dem Hebräerbrief *Hebr 2, 11–12.13c–18*

Er, der heiligt, und sie, die geheiligt werden, stammen alle aus Einem; darum schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen und zu sagen: Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, inmitten der Gemeinde dich preisen; und ferner: Siehe, ich und die Kinder, die Gott mir geschenkt hat.

Da nun die Kinder von Fleisch und Blut sind, hat auch er in gleicher Weise daran Anteil genommen, um durch den Tod den zu entmachten, der die Gewalt über den Tod hat, nämlich den Teufel, und um die zu befreien, die durch die Furcht vor dem Tod ihr Leben lang der Knechtschaft verfallen waren. Denn er nimmt sich keineswegs der Engel an, sondern der Nachkommen Abrahams nimmt er sich an.

Darum musste er in allem seinen Brüdern gleich sein, um ein barmherziger und treuer Hohepriester vor Gott zu sein und die Sünden des Volkes zu sühnen. Denn da er gelitten hat und selbst in Versuchung geführt wurde, kann er denen helfen, die in Versuchung geführt werden.

Ruf vor dem Evangelium *Lk 2, 32*

Halleluja. Halleluja.

Ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für das Volk Israel.

Halleluja.

Aus dem hl. Evangelium nach Lukas*Lk 2, 22–40**Kurzfassung: Lk 2, 22–32*

Als sich für die Eltern Jesu die Tage der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung erfüllt hatten, brachten sie das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn darzustellen, wie im Gesetz des Herrn geschrieben ist: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn heilig genannt werden. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

Und siehe, in Jerusalem lebte ein Mann namens Simeon. Dieser Mann war gerecht und fromm und wartete auf den Trost Israels und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Christus des Herrn gesehen habe.

Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:

Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Siehe, dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele zu Fall kommen und aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird, – und deine Seele wird ein Schwert durchdringen. So sollen die Gedanken vieler Herzen offenbar werden.

Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin, eine Tochter Penuëls, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten.

Zu derselben Stunde trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. Das Kind wuchs heran und wurde stark, erfüllt mit Weisheit und Gottes Gnade ruhte auf ihm.

Credo

Gabengebet

Allmächtiger Gott, nach deinem Ratschluss hat dein eigener Sohn sich als makelloses Lamm für das Leben der Welt geopfert. Nimm die Gabe an, die deine Kirche in festlicher Freude darbringt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Präfation

In Wahrheit ist es würdig und recht, dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott, immer und überall zu danken. Denn heute hat die jungfräuliche Mutter deinen ewigen Sohn zum Tempel getragen; Simeon, vom Geist erleuchtet, preist ihn als Ruhm deines Volkes Israel, als Licht zur Erleuchtung der Heiden. Darum gehen auch wir dem Erlöser freudig entgegen und singen mit den Engeln und Heiligen das Lob deiner Herrlichkeit.

Kommunionvers

Lk 2, 30–31

Meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast.

Schlussgebet

Barmherziger Gott, stärke unsere Hoffnung durch das Sakrament, das wir empfangen haben, und vollende in uns das Werk deiner Gnade. Du hast die Erwartung Simeons erfüllt und ihn Christus schauen lassen. Erfülle auch unser Verlangen: Lass uns Christus

entgegengehen und in ihm das ewige Leben finden, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Schlusssegen

Der Herr segne euch und behüte euch; der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig; er wende euch sein Antlitz zu und schenke euch seinen Frieden.

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn † und der Heilige Geist.

Auslegung zum Sonntagsevangelium

Von Peter Köster

Maria und Josef folgen dem Gesetz des Herrn und stellen ihren Erstgeborenen in den „Raum“ der Bundesverheißung, die einst Abraham und Sara zuteilwurde (Gen 17). Das Kind erhält bei der Beschneidung den Namen, den der Himmel für ihn ausgesucht und vorher bestimmt hat: *Jahwe ist Retter*. In ihm ist alle erlösende Liebe Gottes gegenwärtig (Apg 4, 12).

*Peter Köster SJ (Theologe, geistlicher Lehrer, * 1936),
aus: Ders., Das Lukas-Evangelium – Orientierung am Weg Jesu.
Eine geistliche Auslegung auf fachexegetischer Grundlage, 41,
© EOS Verlag, St. Ottilien 2004*

Abendgebet

O Gott, komm mir zu Hilfe.
Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Hymnus

Zu diesem Lied finden Sie eine Auslegung auf den Seiten 319–322.

Stern, auf den ich schaue, Fels, auf dem ich steh,
Führer, dem ich traue, Stab, an dem ich geh,
Brot, von dem ich lebe, Quell, an dem ich ruh,
Ziel, das ich erstrebe, alles, Herr, bist du.

Ohne dich, wo käme Kraft und Mut mir her?
Ohne dich, wer nähme meine Bürde, wer?
Ohne dich, zerstieben würden mir im Nu
Glauben, Hoffen, Lieben, alles, Herr, bist du.

Drum so will ich wallen meinen Pfad dahin,
bis die Glocken schallen und daheim ich bin.
Dann mit neuem Klingen jauchz ich froh dir zu:
nichts hab ich zu bringen, alles, Herr, bist du!

*Cornelius Friedrich Adolf Krummacher 1857
EG 407*

Psalm 130

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir: *
Herr, höre meine Stimme!

Wende dein Ohr mir zu, *
achte auf mein lautes Flehen!

Würdest du, Herr, unsere Sünden beachten, *
Herr, wer könnte bestehen?

Doch bei dir ist Vergebung, *
damit man in Ehrfurcht dir dient.

Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele, *
ich warte voll Vertrauen auf sein Wort.

Meine Seele wartet auf den Herrn *
mehr als die Wächter auf den Morgen.

Mehr als die Wächter auf den Morgen *
soll Israel harren auf den Herrn.

Denn beim Herrn ist die Huld, *
bei ihm ist Erlösung in Fülle.

Ja, er wird Israel erlösen *
von all seinen Sünden.

Ehre sei dem Vater ...

In der Nacht unserer Schuld, unserer Ängste und Sorgen hoffen wir auf deinen Morgen, Gott unserer Rettung. Beschieden vom Licht deines Sohnes glauben wir: Nichts davon ist vergeblich. Du wirst es heilen. Gepriesen bist du in Ewigkeit.

Lesung

Hebr 4, 15–16

Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht mitfühlen könnte mit unserer Schwäche, sondern einen, der in allem wie wir in Versuchung geführt worden ist, aber nicht gesündigt hat. Lasst uns also voll Zuversicht hingehen zum Thron der Gnade, damit wir Erbarmen und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit.

Nunc dimittis – Lobgesang des Simeon

Antiphon zum Nunc dimittis:

Sei unser Heil, o Herr, wenn wir wachen, und unser Schutz, wenn wir schlafen; damit wir wachen mit Christus und ruhen in seinem Frieden.

Fürbitten

„Damals lebte auch Hanna, eine Prophetin ... Sie war schon hochbetagt.“ Zusammen mit dem greisen Simeon erkennt und benennt sie das Heil von Gott her. Beten wir heute besonders für alle, die im Dienst der Verkündigung stehen:

V: Komm, Heiliger Geist, A: und das Antlitz der Erde wird neu.
– Für alle, die als Ordenschristen alt geworden sind und das Licht der Hoffnung weitergetragen haben.

- Für alle, die in ihren Familien das Licht der Hoffnung teilen.
- V: Komm, Heiliger Geist, A: und das Antlitz der Erde wird neu.
- Für alle, die im Dienst der Verkündigung ein feines Gespür für Nöte und Sorgen haben.
- Für alle, die auch heute prophetische Rede wagen – und für alle, die miteinander glauben, hoffen und lieben.

Vaterunser

Oration

Allmächtiger, ewiger Gott, dein eingeborener Sohn hat unsere menschliche Natur angenommen und wurde am heutigen Tag im Tempel dargestellt. Läutere unser Leben und Denken, damit wir mit reinem Herzen vor dein Antlitz treten. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Christus Jesus,
unser Weg, unsere Wahrheit
und unser Leben,
lasse uns sein Licht leuchten
und führe uns ins Haus des Vaters.

Salve Regina *(Seite 333)*

MONTAG, 3. FEBRUAR 2025

HEILIGER ANSGAR

HEILIGER BLASIUS

Ansgar (801–865) gilt als Wegbereiter des Christentums in Dänemark und Schweden und wird deshalb „Apostel des Nordens“ genannt. Er stammte aus Corbie in Frankreich, wurde in der Abtei Corbie erzogen und trat dort in den Benediktinerorden ein. 823 wurde er Lehrer an der Klosterschule des neu gegründeten Klosters Corvey an der Weser. Ab 826 unternahm er entbehrungsreiche Missionsreisen nach Skandinavien, die kaum Erfolg hatten. 831 wurde er erster Bischof von Hamburg und päpstlicher Legat für die Mission im Norden. Nach der Plünderung seines Missionsstützpunktes Hamburg durch die Wikinger musste er die Skandinavienmission aufgeben und wurde Bischof von Bremen. Versuche, den Bischofssitz wieder nach Hamburg zu verlegen, scheiterten an erneuten Plünderungen. Deshalb wurde 864 die Diözese Hamburg-Bremen errichtet. Ansgar errichtete Spitäler, kaufte Gefangene frei und setzte sich für die Abschaffung des Sklavenhandels ein. Nach wie vor betrieb er seine weiterhin äußerst mühsame Missionstätigkeit. In den letzten Jahren seines Lebens widmete er sich verstärkt der kirchlichen Aufbauarbeit in seinem Bistum.

Schrifttexte: Lesung: Jes 52, 7–10; Evangelium: Mk 1, 14–20

Blasius gilt als Schutzpatron gegen Halsleiden und wird zu den Vierzehn Nothelfern gezählt. Er lebte um die Wende des 3./4. Jahrhunderts. Als standhafter Bekenner seines Glaubens erlitt er um 316 unter Kaiser Licinius (oder bereits unter Diokletian) nach schrecklichen Qualen den Märtyrertod. Von seinem Leben wissen wir nur aus Legenden. Bevor er Bischof von Sebaste (in Armenien) wurde, soll er Arzt gewesen und wegen seiner Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe besonders geschätzt worden sein. Eine Legende berichtet, er habe im Kerker einen Knaben, der sich an einer Fischgräte verschluckt hatte, durch sein Gebet vor dem Erstickungstod gerettet. Darauf geht der im 16. Jahrhundert entstandene Brauch des Blasius-

segens zurück, in dem Blasius um Fürsprache bei Halskrankheiten gebeten wird.

Schrifttexte: Lesung: Röm 5, 1–5; Evangelium: Mk 16, 15–20

Namenstag: Simeon und Hannah (biblische Gestalten) · hl. Werburg von Hanbury (Äbtissin, † um 700) · hl. Nithard von Corbie (Glaubensbote in Schweden, Märtyrer, † um 845) · Michael Brenner (Seelsorger, † 1868) · sel. Maria Stollenwerk (Mitgründerin der Steyler Missionsschwestern, † 1900; siehe auch Seite 329f.) · sel. Alojs Andritzki (sorb. Priester des Bistums Meißen, Märtyrer, † 1943)

Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.
Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Hymnus

Wir haben Gottes Spuren festgestellt
auf unsern Menschenstraßen,
Liebe und Wärme in der kalten Welt,
Hoffnung, die wir fast vergaßen.

Zeichen und Wunder sahen wir geschehn
in längst vergangenen Tagen.
Gott wird auch unsre Wege gehn,
uns durch das Leben tragen.

Blühende Bäume haben wir gesehen,
wo niemand sie vermutet,
Sklaven, die durch das Wasser gehen,
das die Herren überflutet.

Zeichen und Wunder ...

Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz,
hörten, wie Stumme sprachen,

durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz,
Strahlen, die die Nacht durchbrachen.

Zeichen und Wunder ...

*Nach „Nous avons vu les pas de notre Dieu“,
Text: Michel Scouarnec, Musik: Jo Akepsimas, Übersetzung: Diethard Zils;
aus: Mein Liederbuch, Band 1, 1981,
Rechte für Text und Musik: ADF Bayard Musique (Studio SM), St Laure,
Rechte für die Übersetzung: tvd-Verlag Düsseldorf*

Psalm 73

Verse 13–18

Umsonst hielt ich mein Herz rein *
und wusch meine Hände in Unschuld.

Und doch war ich alle Tage geplagt *
und wurde jeden Morgen gezüchtigt.

Mein Herz war verbittert, *
mir bohrte der Schmerz in den Nieren;
ich war töricht und ohne Verstand, *
war wie ein Stück Vieh vor dir.

Hätte ich gesagt: „Ich will reden wie sie“, *
dann hätte ich an deinen Kindern Verrat geübt.

Da sann ich nach, um das zu begreifen; *
es war eine Qual für mich,

bis ich dann eintrat ins Heiligtum Gottes *
und begriff, wie sie enden.

Ja, du stellst sie auf schlüpfrigen Grund, *
du stürzt sie in Täuschung und Trug.

Sie werden plötzlich zunichte, *
werden dahingerafft und nehmen ein schreckliches Ende,
wie ein Traum, der beim Erwachen verblasst, *
dessen Bild man vergisst, wenn man aufsteht.

Ehre sei dem Vater ...

Hochmut und Bosheit sind mächtig in der Welt. Wer sich müht,
aufrecht durchs Leben zu gehen, läuft angesichts dessen Gefahr zu

verbittern. Unbestechlicher Gott, hilf uns auf, dass wir den Mut nicht sinken lassen. Gib uns Kraft, den geraden Weg zu gehen.

Lesung

1 Kor 2, 7–10a

Wir verkündigen das Geheimnis der verborgenen Weisheit Gottes, die Gott vor allen Zeiten vorausbestimmt hat zu unserer Verherrlichung. Keiner der Machthaber dieser Welt hat sie erkannt; denn hätte einer sie erkannt, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt. Nein, wir verkündigen, wie in der Schrift steht, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist: das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben. Denn uns hat es Gott enthüllt durch den Geist.

Benedictus – Lobgesang des Zacharias

Antiphon zum Benedictus:

Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels. Er hat uns besucht und befreit.

Bitten

Verborgener Gott, du gibst dich uns in deinem Sohn zu erkennen. Wir bitten dich:

A: Bleibe uns nicht fern.

- Hilf uns, immer neu umzukehren – zu dir und zueinander.
- Schenke uns Menschen, die uns bei der Suche nach einer tragfähigen Spiritualität zur Seite stehen.
- Erweise uns deine Nähe gerade in Dunkelheit und Bedrängnis.

Vaterunser

Oration

Gott. Du suchst Menschen, die von dir sprechen und der Welt deine gute Botschaft weitersagen. Hilf uns, Trägheit und Men-

schenfurcht zu überwinden und deine Zeugen zu werden – mit unserem ganzen Leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben.

Texte zur Eucharistiefeyer

Tagesgebet

Gott, du hast der Welt das Evangelium geschenkt, damit es sie wie ein Sauerteig durchdringe. Sei allen Christen nahe, die du berufen hast, ein Leben mitten in der Welt zu führen. Schenke ihnen den wahren christlichen Geist, damit sie durch die rechte Erfüllung ihrer weltlichen Aufgaben am Aufbau deines Reiches mitarbeiten. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung aus dem Hebräerbrief

Hebr 11, 32–40

Schwestern und Brüder! Was soll ich noch sagen? Die Zeit würde mir nicht reichen, wollte ich von Gideon erzählen, von Barak, Simson, Jiftach, David und von Samuel und den Propheten; sie haben aufgrund des Glaubens Königreiche besiegt, Gerechtigkeit geübt, Verheißungen erlangt, Löwen den Rachen gestopft, Feuersglut gelöscht; sie sind der Schärfe des Schwertes entgangen; sie kamen zu Kraft, als sie schwach waren; sie wurden stark im Kampf und haben feindliche Heere in die Flucht geschlagen.

Frauen haben ihre Toten durch Auferstehung zurückerhalten. Andere wurden gefoltert, da sie den Loskauf nicht annahmen, um eine bessere Auferstehung zu erlangen.

Andere haben Spott und Schläge erduldet, ja sogar Ketten und Kerker. Gesteinigt wurden sie, verbrannt, zersägt, mit dem Schwert umgebracht; sie zogen in Schafspelzen und Ziegenfellen umher, notleidend, bedrängt, misshandelt.

Sie, deren die Welt nicht wert war, irrten umher in Wüsten und Gebirgen, in den Höhlen und Schluchten des Landes.

Doch sie alle, die aufgrund des Glaubens besonders anerkannt wurden, haben das Verheißene nicht erlangt, weil Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hatte; denn sie sollten nicht ohne uns vollendet werden.

Antwortpsalm

Ps 31, 20–24

Kehrvers:

Euer Herz sei stark und unverzagt.

Wie groß ist deine Güte, o Herr, *
die du bewahrt hast für alle, die dich fürchten;

du hast sie denen erwiesen, *
die sich vor den Menschen bei dir bergen. – *Kehrvers*

Du verbirgst sie im Schutz deines Angesichts *
vor den Verschwörungen der Leute.

In einer Hütte bewahrst du sie *
vor dem Gezänk der Zungen. – *Kehrvers*

Gepriesen sei der HERR, /
denn er hat seine Huld wunderbar an mir erwiesen *
in einer befestigten Stadt.

Ich aber sagte in meiner Angst: *
Ich bin verstoßen aus deinen Augen. – *Kehrvers*

Doch du hast mein lautes Flehen gehört, *
als ich zu dir um Hilfe rief.

Liebt den HERRN, all seine Frommen! /
Seine Getreuen behütet der HERR, *
doch reichlich vergilt er dem, der hochmütig handelt. – *Kehrvers*

*Kehrvers siehe Vers 25a, ferner GL 64, 1 (II. Ton) oder GL 1975 745, 1 (I. Ton)
oder KG 560 (I. Ton)*

Ruf vor dem Evangelium*vgl. Lk 7, 16*

Halleluja. Halleluja.

Ein großer Prophet wurde unter uns erweckt: Gott hat sein Volk heimgesucht.

Halleluja.

Aus dem hl. Evangelium nach Markus*Mk 5, 1–20*

In jener Zeit kamen Jesus und seine Jünger an das andere Ufer des Sees, in das Gebiet von Gerasa. Als er aus dem Boot stieg, lief ihm sogleich von den Gräbern ein Mensch entgegen, der von einem unreinen Geist besessen war. Er hauste in den Grabstätten. Nicht einmal mit einer Kette konnte man ihn bändigen. Schon oft hatte man ihn mit Fußfesseln und Ketten gebunden, aber er hatte die Ketten zerrissen und die Fußfesseln durchgescheuert; niemand konnte ihn bezwingen. Bei Tag und Nacht schrie er un-aufhörlich in den Grabstätten und auf den Bergen und schlug sich mit Steinen.

Als er Jesus von Weitem sah, lief er zu ihm hin, warf sich vor ihm nieder und schrie laut: Was habe ich mit dir zu tun, Jesus, Sohn des höchsten Gottes? Ich beschwöre dich bei Gott, quäle mich nicht! Jesus hatte nämlich zu ihm gesagt: Verlass diesen Menschen, du unreiner Geist! Jesus fragte ihn: Wie heißt du? Er antwortete: Mein Name ist Legion; denn wir sind viele. Und er flehte Jesus an, sie nicht aus diesem Gebiet fortzuschicken.

Nun weidete dort an einem Berghang gerade eine große Schweineherde. Da baten ihn die Dämonen: Schick uns in die Schweine! Jesus erlaubte es ihnen. Darauf verließen die unreinen Geister den Menschen und fuhren in die Schweine und die Herde stürmte den Abhang hinab in den See. Es waren etwa zweitausend Tiere und alle ertranken.

Die Hirten flohen und erzählten es in der Stadt und in den Dörfern. Darauf eilten die Leute herbei, um zu sehen, was geschehen war. Sie kamen zu Jesus und sahen bei ihm den Mann,

der von der Legion Dämonen besessen gewesen war, bekleidet und bei Verstand. Da fürchteten sie sich. Die es gesehen hatten, berichteten ihnen, wie es mit dem Besessenen und den Schweinen geschehen war. Darauf baten die Leute Jesus, ihr Gebiet zu verlassen.

Als er ins Boot stieg, bat ihn der Mann, der zuvor von den Dämonen besessen war, dass er bei ihm sein dürfe. Aber Jesus erlaubte es ihm nicht, sondern sagte: Geh nach Hause und berichte deiner Familie alles, was der Herr für dich getan und wie er Erbarmen mit dir gehabt hat! Da ging der Mann weg und verkündete in der ganzen Dekapolis, was Jesus für ihn getan hatte, und alle staunten.

Impuls zum Evangelium

Einer, der nicht zu bändigen ist, der alle Ketten zerreißt. Vor allem aber selbst ein Zerrissener. Ein Ausgestoener, der in Grabhhlen lebt, an Orten, die ihn unrein, unberhrbar machen. Einer, der alle Brücken abbricht und sich doch heiser schreit nach Aufmerksamkeit. Ein Mensch, der verzweifelt Bindung sucht; man bietet ihm Handfesseln und schwere Ketten an. Dieser Mensch verbreitet Angst und Schrecken, doch seine Aggression richtet sich am wtendsten gegen das eigene Ich. Auch vor dem Heiler Jesus zeigt sich seine tiefe Zwiespältigkeit. Er will, und er will nicht. Er sehnt sich nach Heilung – und wirft sich vor Jesus nieder, um vor Heilung verschont zu bleiben wie vor dem Tod. Jesus lebt in der Klarheit Gottes. Er lässt sich nicht schrecken durch den Stacheldraht, den die Krankheit um diesen Mann geschlungen hat. Hinter dem Stacheldraht wartet ein Mensch. Die feindliche Reaktion der Leute von Gerasa auf die Befreiung jedoch zeigt, dass die Gespaltenheit des Mannes ihre eigene ist. Aber uns fehlt doch nichts! Schon gar nicht dieser Jesus.

Abendgebet

O Gott, komm mir zu Hilfe.
Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Innehalten am Abend

Stehe uns durch deine Kraft bei, dass unsere Klagen sich in einen Tanz verwandeln, und dass wir den Lobpreis deiner Heiligkeit in aller Welt ausbreiten.

Ansgar (Heiliger des Tages) zugeschriebenes Gebet

- *Was hilft mir in meinen eigenen Phasen der Dunkelheit?*
- *Wo habe ich erleben können, dass sich Klagen in Tänzen verwandelt hat?*

Confiteor – oder – Erbarme dich (Seite 54)

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe – ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken – durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

Hymnus

O sel'ges Licht, Dreifaltigkeit,
Ureinheit, Ursprung allem Sein:
Schon sinkt der Sonne Feuerball:
Nun ström dein Licht in unser Herz.

Dich preist am Morgen unser Lied;
am Abend flehen wir zu dir:
So ehre dich durch alle Zeit
in Demut unser Lobgesang.

So bitten wir dich, Jesus Christ,
dich, Vater, und dich, beider Geist:
Neig unserm Flehn dich gnädig zu,
o heiligste Dreifaltigkeit.

Neues Stundenbuch

Melodie: GL 539 · GL 1975 605 · KG 781 · EG 142

Psalm 120

Ich rief zum Herrn in meiner Not, *
und er hat mich erhört.

Herr, rette mein Leben vor Lügner, *
rette es vor falschen Zungen!

Was soll er dir tun, was alles dir antun, *
du falsche Zunge?

Scharfe Pfeile von Kriegerhand *
und glühende Ginsterkohlen dazu.

Weh mir, dass ich als Fremder in Meschech bin *
und bei den Zelten von Kedar wohnen muss!

Ich muss schon allzu lange wohnen *
bei Leuten, die den Frieden hassen.

Ich verhalte mich friedlich; *
doch ich brauche nur zu reden,
dann suchen sie Hader und Streit.

Ehre sei dem Vater ...

Von Spannungen ist unsere Welt gezeichnet, Unruhe herrscht in
unserem Herzen. Höre uns, Gott des Lebens, gib uns deinen Frie-
den.

Lesung

1 Thess 3, 12–13

Der Herr lasse euch wachsen und reich werden in der Liebe
zueinander und zu allen, wie auch wir euch lieben, damit
euer Herz gefestigt wird und ihr ohne Tadel seid, geheiligt vor

DIENSTAG, 4. FEBRUAR 2025

HEILIGER RABANUS MAURUS

Rabanus (780–856) war ein hochgebildeter Mann, der es sich zur Aufgabe machte, das klassische Wissen an seine Gegenwart weiterzugeben. Er erhielt deshalb den Ehrennamen „Lehrer Germaniens“ (Praeceptor Germaniae). Rabanus wurde mit 15 Jahren Mönch des Benediktinerklosters Fulda. Später kam er zur weiteren Ausbildung nach Tours zu Abt Alkuin, der ihm in Erinnerung an den großen Schüler des hl. Benedikt den Beinamen Maurus gab. Nach Fulda zurückgekehrt, wurde Rabanus Lehrer, später Leiter der Klosterschule. 814 empfing er die Priesterweihe. 822 übernahm er als Abt die Leitung des Klosters. 847 wurde er zum Erzbischof von Mainz ernannt. Trotz seiner vielfältigen Aufgaben nahm er sich weiterhin Zeit für seine schriftstellerische und lehrende Tätigkeit. Unter anderem verfasste er eine 22-bändige Enzyklopädie des gesamten Wissens seiner Zeit. Neben anderen soll auch der berühmte Pfingsthymnus „Veni creator spiritus“ von ihm stammen.

Schrifttexte:

Lesung: Weish 9, 1–6. 9–10. 12a; Evangelium: Mt 5, 13–16

Namenstag: hl. Veronika (+70) · hl. Gilbert von Sempringham (Kloster- und Ordensgründer, +1189) · sel. Christian von Himmerod (Zisterzienser, + um 1222) · hl. Johanna von Valois (frz. Königstochter, Ordensgründerin, +1505)

Heute ist Internationaler Tag der Geschwisterlichkeit aller Menschen.

Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.
Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Hymnus

Komm, Heil'ger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.

Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
Nun hauch uns Gottes Odem ein.

Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,
du Beistand, den der Vater schenkt;
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

Dich sendet Gottes Allmacht aus
im Feuer und in Sturmes Braus;
du öffnest uns den stummen Mund
und machst der Welt die Wahrheit kund.

Entflamme Sinne und Gemüt,
dass Liebe unser Herz durchglüht
und unser schwaches Fleisch und Blut
in deiner Kraft das Gute tut.

Die Macht des Bösen banne weit,
schenk deinen Frieden allezeit.
Erhalte uns auf rechter Bahn,
dass Unheil uns nicht schaden kann.

Lass gläubig uns den Vater sehn,
sein Ebenbild, den Sohn, verstehn
und dir vertraun, der uns durchdringt
und uns das Leben Gottes bringt.

Den Vater auf dem ew'gen Thron
und seinen auferstandnen Sohn,
dich, Odem Gottes, Heil'ger Geist,
auf ewig Erd und Himmel preist. Amen.

*Nach: Veni, Creator Spiritus; Rabanus Maurus, † 856
Melodie: GL 342 · GL 1975 241 · KG 481*

Psalm 101

Von Gnade und Recht will ich singen; *
dir, o Herr, will ich spielen.

Ich will auf den Weg der Bewährten achten. /
Wann kommst du zu mir? *
Ich lebe in der Stille meines Hauses mit lauterem Herzen.

Ich richte mein Auge nicht auf Schändliches; *
ich hasse es, Unrecht zu tun, es soll nicht an mir haften.

Falschheit sei meinem Herzen fern; *
ich will das Böse nicht kennen.

Wer den Nächsten heimlich verleumdet, *
den bring ich zum Schweigen.

Stolze Augen und hochmütige Herzen *
kann ich nicht ertragen.

Meine Augen suchen die Treuen im Land; /
sie sollen bei mir wohnen. *
Wer auf rechten Wegen geht, der darf mir dienen.

In meinem Haus soll kein Betrüger wohnen; *
kein Lügner kann vor meinen Augen bestehen.

Morgen für Morgen spreche ich das Urteil
über die Frevler im Land, *
um in der Stadt des Herrn alle auszurotten, die Unrecht tun.

Ehre sei dem Vater ...

Allmächtiger Gott, in der Stille wirkst du deine Taten. Leite uns an, deine verborgene Gegenwart in unserem Alltag zu spüren, und gib uns Mut, auf deine Treue zu bauen.

Lesung*Jes 55, 1*

Auf, ihr Durstigen, kommt alle zum Wasser! Auch wer kein Geld hat, soll kommen. Kauft Getreide und esst, kommt und kauft ohne Geld, kauft Wein und Milch ohne Bezahlung!

Benedictus – Lobgesang des Zacharias

Antiphon zum Benedictus:

Aus den Händen aller, die uns hassen, errette uns, o Herr.

Bitten

Heute begehen wir den 450. Geburtstag des einflussreichen französischen Theologen und Kardinals Pierre de Bérulle, zu dessen Schülern Vinzenz von Paul, Jean Eudes und Louis-Marie Grignon de Montfort zählten. Bitten wir Jesus, der uns die Güte des Vaters erwiesen hat:

A: Mach uns zu Zeugen deiner Liebe.

- Dass wir allen Menschen aufrichtig begegnen und sie annehmen mit ihren Stärken und Schwächen.
- Dass wir allen, die nach Orientierung suchen, durch unser Leben den Weg zu dir weisen.
- Dass wir das Evangelium in der stillen Kraft deiner Güte verkünden.

Vaterunser

Oration

Gott und Herr, mehre in uns den Glauben an dich, damit unser Lobgebet Frucht bringt für Zeit und Ewigkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben.

Texte zur Eucharistiefeier

Tagesgebet

Gott des Lebens. Durch die Auferstehung deines Sohnes wissen wir: Der Tod ist überwunden, der Weg zu dir steht offen, unser Leben ist unvergänglich. Hilf uns, in dieser Gewissheit unser Leben anzunehmen und daraus zu machen, was du von uns erwartest. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Lesung aus dem Hebräerbrief

Hebr 12, 1–4

Schwestern und Brüder! Darum wollen auch wir, die wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, alle Last und die Sünde abwerfen, die uns so leicht umstrickt. Lasst uns mit Ausdauer in dem Wettkampf laufen, der vor uns liegt, und dabei auf Jesus blicken, den Urheber und Vollender des Glaubens; er hat angesichts der vor ihm liegenden Freude das Kreuz auf sich genommen, ohne auf die Schande zu achten, und sich zur Rechten von Gottes Thron gesetzt.

Richtet also eure Aufmerksamkeit auf den, der solche Anfeindung von Seiten der Sünder gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermattet und mutlos werdet! Ihr habt im Kampf gegen die Sünde noch nicht bis aufs Blut Widerstand geleistet.

Antwortpsalm

Ps 22, 26–28.30–32

Kehrvers: Den HERRN will ich loben.

Von dir kommt mein Lobpreis in großer Versammlung, *
ich erfülle mein Gelübde vor denen, die Gott fürchten.

Die Armen sollen essen und sich sättigen; /
den HERRN sollen loben, die ihn suchen. *
Aufleben soll euer Herz für immer. – *Kehrvers*

Alle Enden der Erde sollen daran denken /
und sich zum HERRN bekehren: *

Vor dir sollen sich niederwerfen alle Stämme der Nationen.

Es aßen und warfen sich nieder alle Mächtigen der Erde. *
 Alle, die in den Staub gesunken sind,
 sollen vor ihm sich beugen. – *Kehrvers*

Nachkommen werden ihm dienen. *
 Vom Herrn wird man dem Geschlecht erzählen,
 das kommen wird.

Seine Heilstat verkündet man einem Volk,
 das noch geboren wird: *

Ja, er hat es getan. – *Kehrvers*

Kehrvers siehe Vers 27b, ferner GL 401 · GL 1975 496 · KG 85,7 (VI. Ton)

Ruf vor dem Evangelium

vgl. Mt 8, 17

Halleluja. Halleluja.

Christus hat unsere Leiden auf sich genommen, unsere Krankheiten hat er getragen.

Halleluja.

Aus dem hl. Evangelium nach Markus

Mk 5, 21–43

In jener Zeit fuhr Jesus im Boot an das andere Ufer des Sees von Galiläa hinüber und eine große Menschenmenge versammelte sich um ihn. Während er noch am See war, kam einer der Synagogenvorsteher namens Jairus zu ihm. Als er Jesus sah, fiel er ihm zu Füßen und flehte ihn um Hilfe an; er sagte: Meine Tochter liegt im Sterben. Komm und leg ihr die Hände auf, damit sie geheilt wird und am Leben bleibt! Da ging Jesus mit ihm.

Viele Menschen folgten ihm und drängten sich um ihn. Darunter war eine Frau, die schon zwölf Jahre an Blutfluss litt. Sie war von vielen Ärzten behandelt worden und hatte dabei sehr zu leiden; ihr ganzes Vermögen hatte sie ausgegeben, aber es hatte ihr nichts genutzt, sondern ihr Zustand war immer schlimmer geworden. Sie hatte von Jesus gehört.

Nun drängte sie sich in der Menge von hinten heran – und berührte sein Gewand. Denn sie sagte sich: Wenn ich auch nur sein Gewand berühre, werde ich geheilt. Und sofort versiegte die

Quelle des Blutes und sie spürte in ihrem Leib, dass sie von ihrem Leiden geheilt war.

Im selben Augenblick fühlte Jesus, dass eine Kraft von ihm ausströmte, und er wandte sich in dem Gedränge um und fragte: Wer hat mein Gewand berührt? Seine Jünger sagten zu ihm: Du siehst doch, wie sich die Leute um dich drängen, und da fragst du: Wer hat mich berührt?

Er blickte umher, um zu sehen, wer es getan hatte. Da kam die Frau, zitternd vor Furcht, weil sie wusste, was mit ihr geschehen war; sie fiel vor ihm nieder und sagte ihm die ganze Wahrheit. Er aber sagte zu ihr: Meine Tochter, dein Glaube hat dich gerettet. Geh in Frieden! Du sollst von deinem Leiden geheilt sein.

Während Jesus noch redete, kamen Leute, die zum Haus des Synagogenvorstehers gehörten, und sagten zu Jairus: Deine Tochter ist gestorben. Warum bemühst du den Meister noch länger? Jesus, der diese Worte gehört hatte, sagte zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht! Glaube nur! Und er ließ keinen mitkommen außer Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder des Jakobus. Sie gingen zum Haus des Synagogenvorstehers.

Als Jesus den Tumult sah und wie sie heftig weinten und klagten, trat er ein und sagte zu ihnen: Warum schreit und weint ihr? Das Kind ist nicht gestorben, es schläft nur. Da lachten sie ihn aus.

Er aber warf alle hinaus und nahm den Vater des Kindes und die Mutter und die, die mit ihm waren, und ging in den Raum, in dem das Kind lag. Er fasste das Kind an der Hand und sagte zu ihm: Talita kum!, das heißt übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf! Sofort stand das Mädchen auf und ging umher. Es war zwölf Jahre alt. Die Leute waren ganz fassungslos vor Entsetzen. Doch er schärfte ihnen ein, niemand dürfe etwas davon erfahren; dann sagte er, man solle dem Mädchen etwas zu essen geben.

Impuls zum Evangelium

Zwei ineinander geschobene Geschichten erzählen von zwei Frauen. Die eine muss wegen ihres zwölf Jahre währenden Leidens an Blutfluss isoliert und reduziert leben (vgl. Lev 15, 25–

30), die andere ist ein gerade zwölfjähriges Mädchen, das, auf der Schwelle von der Kindheit zum Frausein, in eine Todeszone gerät. Zwei ineinander verschränkte Geschichten von Leid und Tod und von Heil und Heilung. Oder eine Geschichte von zwei großen Glaubenden. Da ist die Frau, die aus der Verzweiflung ihrer Lage und aus der Unentschiedenheit der Menge vertrauensvoll heraustritt, und da ist der angesehene Jairus, der Vater des auf den Tod kranken Mädchens, der sich auf dem Weg des Glaubens von nichts und niemandem beirren lässt. Nicht einmal von der vernichtenden Nachricht, nicht einmal von der Macht des Todes: „Deine Tochter ist gestorben.“ Die Antwort Jesu lautet: Fürchte dich nicht, glaube! Im Haus wird der ausgelacht, der Gottes Lebensmacht vertraut und vertritt: Das Mädchen schläft nur. Die den Tod hohnlachend für den wahren Herrn im Hause halten, wirft Jesus aus dem Haus hinaus. In dem von Totengeistern befreiten Haus findet eine neue Familie zusammen, familia Dei, in der sich das gerettete Mädchen befreit bewegen kann und zum stärkenden Mahl geladen ist.

Abendgebet

O Gott, komm mir zu Hilfe.
Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Innehalten am Abend

Wer den Gipfel der Weisheit erreichen will, muss zum Gipfel der Lieb gelangen; denn niemand ist vollkommen im Wissen, der nicht vollkommen ist in der Liebe.

Rabanus Maurus (Heiliger des Tages)

- *Liebe und Weisheit ergänzen sich: an wen denke ich bei diesen Worten?*

- *Welcher Werteskala folge ich? Was waren, was sind die erstrebenswerten Werte in meinem Leben?*

Confiteor (Seite 43) – oder:

V: Erbarme dich, Herr, unser Gott, erbarme dich.

A: Denn wir haben vor dir gesündigt.

V: Erweise, Herr, uns deine Huld.

A: Und schenke uns dein Heil.

Hymnus

Singt, singt dem Herren neue Lieder,
er ist's allein, der Wunder tut.

Seht, seine Rechte sieget wieder,
sein heiliger Arm gibt Kraft und Mut.

Wo sind nun alle unsre Leiden?
Der Herr schafft Ruh und Sicherheit;
er selber offenbart den Heiden
sein Recht und seine Herrlichkeit.

Der Herr gedenkt an sein Erbarmen,
und seine Wahrheit stehet fest;
er trägt sein Volk auf seinen Armen
und hilft, wenn alles uns verlässt.
Bald schaut der ganze Kreis der Erde,
wie unsers Gottes Huld erfreut.
Gott will, dass sie ein Eden werde;
rühm, Erde, Gottes Herrlichkeit!

Frohlocket, jauchzet, rühmet alle,
erhebet ihn mit Lobgesang!
Sein Lob tön im Posaunenschalle,
in Psalter- und in Harfenklang!
Auf, alle Völker, jauchzt zusammen,
Gott macht, dass jeder jauchzen kann;
sein Ruhm, sein Lob muss euch entflammen,
kommt, betet euren König an!

Das Weltmeer brause aller Enden,
jauchzt, Erde, Menschen, jauchzt vereint!
Die Ströme klatschen wie mit Händen;
ihr Berge, hüpf, der Herr erscheint!
Er kommt, er naht sich, dass er richte
den Erdkreis in Gerechtigkeit
und zwischen Recht und Unrecht schlichte;
des sich die Unschuld ewig freut.

*Matthias Jorissen 1798 – EG 286
Melodie: GL 385 · GL 1975 269 · KG 440*

Psalm 88

Verse 2–9

Herr, du Gott meines Heils, *
zu dir schreie ich am Tag und bei Nacht.

Lass mein Gebet zu dir dringen, *
wende dein Ohr meinem Flehen zu!

Denn meine Seele ist gesättigt mit Leid, *
mein Leben ist dem Totenreich nahe.

Schon zähle ich zu denen, die hinabsinken ins Grab, *
bin wie ein Mann, dem alle Kraft genommen ist.

Ich bin zu den Toten hinweggerafft, *
wie Erschlagene, die im Grabe ruhen;
an sie denkst du nicht mehr, *
denn sie sind deiner Hand entzogen.

Du hast mich ins tiefste Grab gebracht, *
tief hinab in finstere Nacht.

Schwer lastet dein Grimm auf mir, *
all deine Wogen stürzen über mir zusammen.

Die Freunde hast du mir entfremdet, /
mich ihrem Abscheu ausgesetzt; *
ich bin gefangen und kann nicht heraus.

Ehre sei dem Vater ...

Treuer Gott, wir bitten dich für alle, die elend und einsam sind, die dein Licht nicht mehr sehen. Wende dich ihnen zu, tröste sie in deiner Güte. Mach uns sensibel für ihre Not.

Lesung

Kol 3, 16

Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit! Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt, denn ihr seid in Gottes Gnade.

Magnificat – Lobgesang Mariens

Antiphon zum Magnificat:

Großes hat an mir getan der Mächtige, sein Name ist heilig.

Fürbitten – Gebetsanliegen des Papstes

Für Berufungen zum Priestertum und Ordensleben:

– Beten wir, dass die kirchliche Gemeinschaft das Verlangen und die Zweifel junger Menschen aufnimmt, die den Ruf zum Dienst in der Sendung Christi im Priestertum und Ordensleben spüren.

Näheres zu diesem Gebetsanliegen erfahren Sie auf www.magnificat.de/aktuelles.

Vaterunser

Oration

Herr, unser Gott, nimm unser Abendlob an. Gib, dass wir allezeit im Herzen bewahren, was wir mit den Lippen bekennen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Eine ruhige Nacht und ein gutes Ende
gewähre uns der allmächtige Herr.

Salve Regina (Seite 333)

MITTWOCH, 5. FEBRUAR 2025

HEILIGE AGATHA

Agatha lebte im dritten Jahrhundert. Der Überlieferung nach stammte sie aus Catania (Sizilien) und erlitt – wahrscheinlich unter Kaiser Decius – den Märtyrertod. Die Legende berichtet, sie habe sich geweigert, den heidnischen Präfekten Quintianus zu heiraten. Um ihren Glauben zu erschüttern, habe dieser sie daraufhin verhaftet und in ein Bordell verschleppen lassen. Da er damit nichts ausrichten konnte, habe er sie grausam martern lassen, bis sie schließlich im Kerker den Tod fand. Ihre Verehrung verbreitete sich schon früh über Sizilien hinaus.

Schrifttexte: Lesung: 1 Kor 1, 26–31; Evangelium: Lk 9, 23–26

Namenstag: hl. Ingenuin († um 605) und hl. Albuin († 1005/06, Bischöfe von Säben) · sel. Domitian, Herzog von Kärnten († um 800) · hl. Adelheid von Vilich (Äbtissin, Wohltäterin, † 1008/21)

Morgengebet

Herr, öffne meine Lippen.
Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Hymnus

1. Du Sohn der Jungfrau,
Schöpfer deiner Mutter,
dich trug die Jungfrau,
dich gebar die Jungfrau.
Da wir den Lobpreis
einer Jungfrau singen,
hör unser Rufen.

2. Zweifache Krone
krönt die heil'ge Jungfrau,
die ihre Liebe
einzig Christus schenkte
und ihren Glauben
an den Herrn besiegelt'
mit ihrem Tode.

3. Tapfer und furchtlos
trug sie Qual und Marter,
und die da schwach war,
hat beschämt die Starken.
Denn Gottes Gnade
kommt erst in der Schwachheit
ganz zur Vollendung.

4. Herr, sei uns gnädig,
da sie für uns bittet;
tilge die Sünde,
treibe aus das Böse,
dass wir dich loben
und dich reinen Herzens
preisen auf ewig. Amen.

*Nach: Virginis proles opifexque matris; spätestens 10. Jahrhundert
Melodie: GL 484 · GL 1975 634 · KG 143 · EG 227*

Psalm 146

Lobe den Herrn, meine Seele! /
Ich will den Herrn loben, solange ich lebe, *
meinem Gott singen und spielen, solange ich da bin.

Verlasst euch nicht auf Fürsten, *
auf Menschen, bei denen es doch keine Hilfe gibt.

Haucht der Mensch sein Leben aus /
und kehrt er zurück zur Erde, *
dann ist es aus mit all seinen Plänen.

Wohl dem, dessen Halt der Gott Jakobs ist *
und der seine Hoffnung auf den Herrn, seinen Gott, setzt.

Der Herr hat Himmel und Erde gemacht,
das Meer und alle Geschöpfe; *
er hält ewig die Treue.

Recht verschafft er den Unterdrückten, /
den Hungernden gibt er Brot; *
der Herr befreit die Gefangenen.

Der Herr öffnet den Blinden die Augen, *
er richtet die Gebeugten auf.

Der Herr beschützt die Fremden *
und verhilft den Waisen und Witwen zu ihrem Recht.

Der Herr liebt die Gerechten, *
doch die Schritte der Frevler leitet er in die Irre.

Der Herr ist König auf ewig, *
dein Gott, Zion, herrscht von Geschlecht zu Geschlecht.

Ehre sei dem Vater ...

Nur du, Herr, kannst uns helfen. Öffne uns die Augen und richte uns auf, damit wir deinen Schritten folgen, du unser König.

Lesung

1 Kor 4,5

Richtet nicht vor der Zeit; wartet, bis der Herr kommt, der das im Dunkeln Verborgene ans Licht bringen und die Absichten der Herzen aufdecken wird. Dann wird jeder sein Lob von Gott erhalten.

Benedictus – Lobgesang des Zacharias

Antiphon zum Benedictus:

Vor Freude strahlend ging Agatha in den Kerker, als ginge sie zu einem Gastmahl, und betend empfahl sie dem Herrn ihren Kampf.

Bitten

Lasst uns beten zu Gott, dem Ursprung und Ziel unseres Lebens:

A: Zieh uns zu dir hin.

- Halte in uns die Sehnsucht nach dir lebendig.
- Gib, dass wir deine Weisung hören und sie befolgen.
- Wenn uns der Mut verlässt, komm du uns entgegen.

Vaterunser

Oration

Allmächtiger Gott, du hast die heilige Agatha zur Jungfräulichkeit um Christi willen berufen und ihr die Gnade des Martyriums geschenkt. Höre auf ihre Fürsprache und hilf uns, in aller Bedrängnis auszuharren und dir in Lauterkeit und Treue zu dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Der Herr behüte uns vor allem Bösen, er behüte unser Leben.
Der Herr behüte unseren Ausgang und Eingang,
von nun an bis in Ewigkeit.

Vgl. Ps 121, 7–8

Texte zur Eucharistiefeier

Tagesgebet (*Oration des Morgengebetes*)

Lesung aus dem Hebräerbrie *Hebr 12, 4–7.11–15*

Schwestern und Brüder! Ihr habt im Kampf gegen die Sünde
noch nicht bis aufs Blut Widerstand geleistet und ihr habt die
Mahnung vergessen, die euch als Söhne anredet:

Mein Sohn, verachte nicht die Zucht des Herrn und verzage
nicht, wenn er dich zurechtweist! Denn wen der Herr liebt, den
züchtigt er; er schlägt mit der Rute jeden Sohn, den er gernhat.

Haltet aus, wenn ihr gezüchtigt werdet! Gott behandelt euch
wie Söhne. Denn wo ist ein Sohn, den sein Vater nicht züchtigt?

Jede Züchtigung scheint zwar für den Augenblick nicht Freu-
de zu bringen, sondern Leid; später aber gewährt sie denen, die
durch sie geschult worden sind, Gerechtigkeit als Frucht des Frie-
dens.

Darum macht die erschlafften Hände und die wankenden Knie
wieder stark, schafft ebene Wege für eure Füße, damit die lahmen
Glieder nicht ausgerenkt, sondern vielmehr geheilt werden!

Trachtet nach Frieden mit allen und nach der Heiligung, ohne
die keiner den Herrn sehen wird! Seht zu, dass niemand von der
Gnade Gottes abkomme, damit keine bittere Wurzel aufsprösst,
Schaden stiftet und viele durch sie verunreinigt werden.

Antwortpsalm *Ps 103, 1–2.13–14.17–18a*

Kehrvers:

Die Huld des HERRN währt immer und ewig.

Preise den HERRN, meine Seele, *
und alles in mir seinen heiligen Namen!

Preise den HERRN, meine Seele, *
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat! – *Kehrvers*

Wie ein Vater sich seiner Kinder erbarmt, *
so erbarmt sich der HERR über alle, die ihn fürchten.

Denn er weiß, was wir für Gebilde sind, *
er bedenkt, dass wir Staub sind. – *Kehrvers*

Doch die Huld des HERRN währt immer und ewig *
für alle, die ihn fürchten.

Seine Gerechtigkeit erfahren noch Kinder und Enkel, *
alle, die seinen Bund bewahren. – *Kehrvers*

Kehrvers siehe Vers 17a, ferner GL 401 · GL 1975 496 · KG 85, 7 (VI. Ton)

Ruf vor dem Evangelium

Joh 10, 27

Halleluja. Halleluja.

So spricht der Herr: Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir.

Halleluja.

Aus dem hl. Evangelium nach Markus

Mk 6, 1b–6

In jener Zeit kam Jesus in seine Heimatstadt; seine Jünger folgten ihm nach. Am Sabbat lehrte er in der Synagoge. Und die vielen Menschen, die ihm zuhörten, gerieten außer sich vor Staunen und sagten: Woher hat er das alles? Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist? Und was sind das für Machttaten, die durch ihn geschehen? Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns? Und sie nahmen Anstoß an ihm.

Da sagte Jesus zu ihnen: Nirgends ist ein Prophet ohne Ansehen außer in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie. Und er konnte dort keine Machttat tun; nur einigen

Kranken legte er die Hände auf und heilte sie. Und er wunderte sich über ihren Unglauben. Und Jesus zog durch die benachbarten Dörfer und lehrte dort.

Impuls zum Evangelium

Wenn alles pennt und einer spricht, dieses nennt man Unterricht. Diesen nicht gerade hochliterarischen, aber erfahrungsgesättigten Vers kennen Sie vielleicht. Das Markus-Evangelium entwirft ein Gegen-Szenario: Einer lehrt, und viele sind betroffen, getroffen; was sie hören, wirft sie um, bringt sie fruchtbar durcheinander. Nicht mit Gewalt, nicht durch Verführung. Und gerade darum: ein neues Sehen, ein neues Denken brechen sich Bahn. Wollen sich Bahn brechen. Aber wie kann das sein? Darf das sein? Sollten wir da nicht besser rasch die Zugbrücke herunterlassen? Sicher ist sicher. Ist dieser Lebens-Lehrer denn nicht der Bauhandwerker, der Sohn der Maria, dessen Brüder uns gut bekannt sind, dessen Schwestern unter uns leben, in unserem kleinen, ruhigen, unbescholtenen Nazaret? – Wir haben immer zwei Möglichkeiten: Die Lehre Jesu, seine Weisheit, ist zum Niederknien, also muss sie von Gott kommen. Der Lehrer Jesus ist zum Niederknien – aber ist er nicht der Nachbarssohn, seine Familie, sind das nicht Leute wie du und ich? Wir haben immer beide Möglichkeiten. Reduzieren wir eine Begegnung auf das Altbekannte, Festgefügte? Oder öffnen wir uns dem Gottesgeist, der weht, wo er will? In einer normalen Wundergeschichte, bemerkt der katholische Neutestamentler Martin Ebner, wundern sich die Leute am Ende. Sie staunen über das, was sie erlebt haben. In dieser außerordentlichen Geschichte wundert sich Jesus am Ende über den Unglauben der Leute, der sein geistgewirktes Wirken lähmt, „eine Antiwundergeschichte“.

Abendgebet

O Gott, komm mir zu Hilfe.
Herr, eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater ... Halleluja.

Innehalten am Abend

Die besorgteste Prüderie findet sich bei denen, die ein kleines Geheimnis zu verstecken haben.

George Sand (eigentlich Amantine Aurore Lucile Dupin de Francueil, französische Schriftstellerin, die neben Romanen auch zahlreiche gesellschaftskritische Beiträge veröffentlichte, 1804–1876)

- *Wo habe ich in meiner Jugend Enge und auch Prüderie wahrgenommen?*
- *Was hat meinen Blick geschärft?*

Confiteor (Seite 43) – oder – **Erbarme dich** (Seite 54)

Hymnus

Du starker Gott, der diese Welt
im Innersten zusammenhält,
du Angelpunkt, der unbewegt
den Wandel aller Zeiten trägt.

Geht unser Erdentag zu End,
schenk Leben, das kein Ende kennt:
Führ uns, dank Jesu Todesleid,
ins Licht der ew'gen Herrlichkeit.

Vollenden wir den Lebenslauf,
nimm uns in deine Liebe auf,
dass unser Herz dich ewig preist,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist. Amen.

*Nach: Rerum, Deus, tenax vigor; Ambrosius (?), † 397
Melodie: GL 297 · GL 1975 178 · KG 395 · EG 79*

Psalm 94*Verse 1–11*

Gott der Vergeltung, o Herr, *
du Gott der Vergeltung, erscheine!

Erhebe dich, Richter der Erde, *
vergilt den Stolzen ihr Tun!

Wie lange noch dürfen die Frevler, o Herr, *
wie lange noch dürfen die Frevler frohlocken?

Sie führen freche Reden, *
alle, die Unrecht tun, brüsten sich.

Herr, sie zertreten dein Volk, *
sie unterdrücken dein Erbteil.

Sie bringen die Witwen und Waisen um *
und morden die Fremden.

Sie denken: Der Herr sieht es ja nicht, *
der Gott Jakobs merkt es nicht.

Begreift doch, ihr Toren im Volk! *
Ihr Unvernünftigen, wann werdet ihr klug?

Sollte der nicht hören, der das Ohr gepflanzt hat, *
sollte der nicht sehen, der das Auge geformt hat?

Sollte der nicht strafen, der die Völker erzieht, *
er, der die Menschen Erkenntnis lehrt?

Der Herr kennt die Gedanken der Menschen: *
Sie sind nichts als ein Hauch.

Ehre sei dem Vater ...

Wenig scheint sich geändert zu haben, seit dein Sohn für uns
starb. Barmherziger Vater, höre das Schreien der Gequälten und
gib uns Kraft, einzutreten für ihr Recht.

Lesung*1 Kor 5, 7–8*

Schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr neuer Teig seid! Ihr
seid ja schon ungesäuertes Brot; denn als unser Paschalamm

ist Christus geopfert worden. Lasst uns also das Fest nicht mit dem alten Sauerteig feiern, nicht mit dem Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit den ungesäuerten Broten der Aufrichtigkeit und Wahrheit.

Magnificat – Lobgesang Mariens

Antiphon zum Magnificat:

Herr Jesus Christus, guter Meister, ich sage dir Dank. Du gabst mir Kraft, die Folter zu bestehen. Nun nimm mich auf in deine Herrlichkeit, die niemals enden wird.

Fürbitten

Lasst uns Christus Jesus am Gedenktag der heiligen Märtyrin Agatha für die Frauen bitten, die in ihrer Lebenssituation mit Benachteiligung und Gewalt bedroht sind:

A: Erweise ihnen deinen Schutz.

Für die Mädchen und Jugendlichen, denen Bildung vorenthalten wird;

– dass sie Wege finden, ihre Talente zu entfalten, und auf eigenen Füßen stehen können.

Für alle Frauen, die in Beziehungen kleingehalten werden;

– schütze sie vor Misshandlung und eröffne ihnen Möglichkeiten, sich zu entfalten.

Für die vielen Frauen, die bei uns und weltweit wegen allgegenwärtiger Gewalt um ihr Leben bangen;

– lass sie Schutz und Sicherheit finden.

Für alle Mütter, die wegen Krieg, Hunger oder Krankheit um ihre Kinder bangen;

– zeige uns Wege, wie wir ihnen helfen können.

Für alle Frauen, die im Einsatz für Güte und Gerechtigkeit ihr Leben gelassen haben;

– schenke ihnen die Erfüllung ihrer Sehnsucht und nimm sie in deine Freude auf.

Vaterunser**Oration**

Allmächtiger Gott, du hast die heilige Agatha zur Jungfräulichkeit um Christi willen berufen und ihr die Gnade des Martyriums geschenkt. Höre auf ihre Fürsprache und hilf uns, in aller Bedrängnis auszuharren und dir in Lauterkeit und Treue zu dienen. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Christus Jesus, du birgst unsere Vergangenheit
in deinem Herzen und willst uns Zukunft eröffnen.
Segne uns, du unser Friede.

Salve Regina *(Seite 333)*